

Spree-Athen e.V.

Einladung :

Erfahrung und Erinnerung

Die zeitliche Struktur der Erfahrung bei Walter Benjamin und die Wende zur Teilnahme und Erzählung im Denkmal und der Gedenk-Kunst

Referentin: Ana María Rabe

Warum errichten wir heute noch Denkmäler, die das Andenken an große historische Momente oder die mahnende Erinnerung an abgründige Kapitel der Geschichte für die nachfolgenden Generationen oder gar über Jahrhunderte hinweg bewahren sollen, wenn wir doch wissen, wie problematisch und zerbrechlich nicht nur die materiellen Gestaltungen des Gedenkens, sondern auch die Erinnerungen und damit die Bilder der Geschichte sind? Doch ist Erinnerung überhaupt etwas, das unberührt, tadellos, unerschütterlich bewahrt werden kann? Ist eine derartige Reglosigkeit überhaupt wünschenswert? Vielleicht muss man ja die Dauer, auf die das Denkmal abzielt, in einem anderen Sinne denn als unveränderliche Kontinuität verstehen, ebenso wie man das aktive Gedächtnis nicht einfach mit einem reinen Erinnern gleichsetzen kann. Nach Walter Benjamin kann man erst von einer Erfahrung sprechen, wenn sie einerseits „bleibt“, andererseits mit einem Vergehen und Verschwinden einhergeht. Die Erfahrung unterscheidet dich dabei sowohl von einem bloßen „Dahinleben“ als auch vom flüchtigen „Erlebnis“, das sich keine Zeit zu nehmen und damit auch keine tieferen Spuren in der Zeit zu hinterlassen vermag.

Im ersten Teil des Vortrags werden die wesentlichen zeitlichen Bestimmungen der benjaminschen Auffassung von Erfahrung vorgestellt, so wie sie in seinem Werk im Zusammenhang mit der Frage nach der Erinnerung bzw. dem Gedächtnis und der Erzählung entwickelt werden. Auf der Grundlage dieser Erörterung werden ausgewählte Beispiele der Denkmals- und Erinnerungskultur nach dem Anspruch befragt, den sie haben, sowie der Art und Weise, in der das Publikum, Beteiligte, Besucher oder Passanten einbezogen werden.

Ana María Rabe, hat in Philosophie promoviert und lehrt zur Zeit an der Universität Hildesheim. 2013 außerdem Übernahme der ersten „Eduardo Chillida Gastprofessur“ an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. Mitglied zweier Forschungsgruppen des Forschungszentrums CSIC in Madrid. Seit vielen Jahren arbeitet sie zum Problem des Raumes, der Zeit, der Erinnerung und ästhetischen Erfahrung. Zahlreiche Publikationen in Form von Büchern, Aufsätzen und Artikeln, darunter: *Homo naturalis. Zur Stellung des Menschen innerhalb der Natur*, hg. v. A. M. Rabe / St. Rohmer, Freiburg/München 2012; *Die Künste im Zeitalter des Raumes*, hg. v. A. M. Rabe, Barcelona 2010

Donnerstag, den 12. Dezember 2013 um 19.00 Uhr

Literaturhaus, Fasanenstr. 23

in Charlottenburg (U1 Uhlandstr.)

Eintritt frei, Gäste willkommen

Anmeldung per Telefon (030 75541090) bzw. E-Mail (info@spree-athen-ev.de) erwünscht.

www.spree-athen-ev.de